

Über 1600 Jungschützen in Brome

Riesen-Andrang überwältigt stolze Organisatoren am Samstag

VON BURKHARD OHSE

Brome – Mit bunten Farben illuminiert war das Riesenzelt vor dem Sport- und Jugendheim am Samstag. Erstmals richteten die Bromer Jungschützen den Kreisjungschützenball aus, und nicht nur die Gäste waren überwältigt. Auch die Organisatoren hatten nicht unbedingt mit diesem sehr großen Zuspruch gerechnet. „Wir sind derzeit bei mehr als 1600 Gästen“, bilanzierte der Vorsitzende der Jungschützen, Hauptmann Andre Schultz, und da war es gerade es mal 22 Uhr.

Ab 16 Uhr füllte sich das Zelt sukzessive, als die vielen Busse die Jungschützen aus dem gesamten Nordkreis heranführten. Da war auch Henning Evers dabei, trotz des Amts als Samtgemeindebürgermeisters von Hankensbüttel immer noch Jungschütze aufgrund seines juvenilen Alters. Nach dem Dämmerstochern mit der Musik der Fulauer wurden die Tore ab 20 Uhr für die Zivilisten geöffnet, die reichlich kamen. „Wir haben 75 Jungschützenvereine und Junge Gesellschaften direkt eingeladen“, sagte Schultz. Und die kamen nicht nur aus dem Nordkreis, sondern auch aus den angrenzenden Gebieten bis nach Sachsen-Anhalt hinein und in den Südkreis sowie Wolfsburg. Zu erkennen waren die uniformierten Gäste an ihren Wappen am Oberarm oder dem Aufdruck auf den Oberteilen.

Drinnen im Zelt herrschte



Auch Rudern durfte nicht fehlen.



Volles Zelt, Riesen-Party. Der Kreisjungschützenball fand diesmal in Brome statt und zog mehr als 1600 Gäste an.

FOTOS: OHSE



Die Band Up to date traf jederzeit den richtigen Ton – ganz wie gewohnt.

Party, vor dem Zelt Volksfeststimmung. Dort gab es Schmalzkuchen, Spießler, Piza, Krakauer und Pommes und einen mobilen Sanitärwagen samt Waschgelegenheit und Spiegel. Partystimmung verbreitete im Zelt die Band Up to date, die immer wieder das textsichere Publikum einbezog. Nicht nur bei Leyla, das es an diesem Abend des Öfteren zu hören

gab, sang das gesamte Zelt mit, auch beim Ruder-Lied waren viele dabei. Das ging zwar nicht bis nach Altdorf, wie die Band vorschlug, aber eine mächtige Galeere wurde es schon. Dazwischen rockten Songs von Lindenberg bis Abba das Zelt. „So eine Party hat der Ort noch nicht erlebt“, meinte einer der Organisatoren. „Das kann man nicht beschreiben.“



Frische Luft und Essen gab es draußen neben dem großen Zelt.

Wohl erstmals gab es eine Cocktailbar mit zwei Happy Hour-Angeboten. Der Ort des nächsten Kreisjungschützenballs wird in zwei Wochen ausgelost. Viele Vereine sind nicht mehr im Lostopf. Dass es im kommenden Jahr wieder in Brome stattfindet, ist zwar unwahrscheinlich, aber nicht völlig unmöglich, sagte Schulz. Doch, so warf ein weiterer Jungschütze ein, „es ist

zwar sehr schön, das zu organisieren, aber auch sehr anstrengend.“

Insgesamt waren alle 80 Bromer Jungschützen und weitere 260 ehrenamtliche Helfer in die Organisation mit eingebunden. Hinzu kamen Ehrenamtliche der Bromer Ortswehr, der DRK-Bereitschaft Nord und die Polizei. Weitere Bilder gibt es auf www.az-online.de.